

Zeitstrafe fliegt, Paragraph 34 präzisiert

FUSSBALL BFV-Verbandstag reformiert Spielbetrieb – Mehrfach-Einsatz neu geregelt

Landkreis/Bad Gögging – Neuwahlen, Leittränge und Reformen: Die 244 stimmberechtigten Delegierten haben beim 27. Ordentlichen Verbandstag des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) in Bad Gögging wichtige und weitreichende Entscheidungen für den bayerischen Amateurfußball getroffen. Im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung stand die vollständig neu gefasste Spielordnung, die laut BFV „eine moderne, verständliche und rechtssichere Grundlage für den Spielbetrieb der kommenden Jahre schafft“ und zum 1. Juli in Kraft tritt.

15-Tage-Regel auf ein Spiel verkürzt

Hervorzuheben ist die Änderung des vielfach diskutierten – und auch kritisierten – Paragraphen 34, der den Einsatz von Spielerinnen und Spielern in verschiedenen Mannschaften eines Vereins im Meisterschaftsspielbetrieb von der C-Klasse bis zur Bayernliga regelt. Mit einer überragenden Mehrheit beschlossen die Vereinsvertreter eine Neufassung, wodurch Paragraph 34 kürzer und prägnanter wurde.

Künftig darf eine Spielerin oder ein Spieler nach einem Einsatz in der höherklassigen Mannschaft – unabhängig von der Einsatzdauer – im nächsten Meisterschaftsspiel der unterklassigen Mannschaft nicht mitwirken. Bislang galt bei einem Einsatz in der ersten Halbzeit eine Sperre von zwei Partien oder maximal 15 Tagen. Neu eingeführt werden zudem allgemeine Ausnahmen für alle betroffenen Ligen: Ein U23-Spieler sowie zwei Spieler, die erst in der zweiten Halbzeit der höherklassigen Mannschaft eingesetzt wurden, bleiben weiterhin spielberechtigt.

Zwei Joker und ein U23-Spieler auf Kreisebene

Für Vereine, bei denen beide betroffenen Mannschaften auf Kreisebene aktiv sind, gibt es zusätzliche Erleichterungen: Je nach Spielklasse der unteren Mannschaft dürfen beliebig viele Spieler aus der zweiten Halbzeit eingesetzt werden. Spielt die unterklassige Mannschaft in der Kreis- oder A-Klasse ist ein weiterer Spieler einsatzberechtigt. In A-Klasse (unterste Liga im Kreis), B-Klasse und C-Klasse erhöht sich die Zahl der zusätzlich einsatzberechtigten



In seine zweite Amtszeit als BFV-Präsident geht (sitzend, 5.v.li.) Christoph Kern mit seinem Vorstandsteam und den Ehrenmitgliedern (siehe Extrabericht). (ALEXANDRA BEIER/BFV)

UMFRAGE ZUR ABSCHAFFUNG DER ZEITSTRAFE



Ronny Schmidt

(Schiri-Obmann Inn/Salzach)

Ich finde die Abschaffung gut. Sie hat bei Foulspielen sehr viel Ermessensspielraum zugelassen, was zu vielen Diskussionen geführt hat. Hin und wieder wurde bei Notbremsen statt einer roten Karte die Zeitstrafe ausgesprochen, was regeltechnisch gar nicht möglich war. Wäre die Zeitstrafe nur für Unsportlichkeiten (z.B. Meckern) gekommen, wäre das einen Versuch wert gewesen. Ich bin überzeugt, dass nun wieder mehr Klarheit bei Vereinen und uns Schiedsrichtern herrscht. jah



Michael Hieber

(Trainer TSV Ebersberg)

Längst überfällig. Für mich ist das eine Strafe, die im Herrenfußball nicht sinnvoll angewendet werden kann, wegen der Brutto- und Nettospielzeit. Durch Liegenbleiben und ähnliche Aktionen wird die Strafe auf ein Minimum reduziert und der Sinn ad absurdum geführt. Zum anderen gibt es klar gelbwürdige und rotwürdige Vergehen. Durch das Mitteilen der Zeitstrafe wird dem Schiedsrichter ein Alibi gegeben, dass er sich nicht mehr festlegen muss. Ich war kein Fan. jah



Stefan de Prato

(Spielertrainer TSV Poing)

Am Anfang wurde die Strafe sehr viel genutzt. In diesem Jahr haben wir maximal eine Zeitstrafe bekommen. Ich fand es schwierig, vor allem für die Schiedsrichter selbst, zu entscheiden und die Strafe anzuwenden. Eigentlich sollte sich der Spieler dann draußen ja beruhigen. Aber dann wurde die ganze Zeit auf die Uhr geschaut und eher Unruhe reingebracht. Und die Schiedsrichter, mit denen ich geredet habe, haben das auch als "Käse" empfunden. Ist okay, dass diese Strafe abgeschafft wird. art



Sophia Heinemann

(Spielerin TSV Egmating)

Die Zeitstrafe komplett abzuschaffen, ist problematisch. Manchmal wäre sie eine gute Alternative zu Gelb-Rot. Wie zuletzt gegen Höhenkirchen. Für's Kritisieren einer Entscheidung ganz vom Platz gestellt zu werden, ist einfach übertrieben. Das hat das Spiel entschieden, weil wir dann über eine Stunde in Unterzahl waren. Da wären zehn Minuten ausreichend gewesen, um runterzukommen. Im Jugendbereich sehe ich durchaus eine Berechtigung, um die Nerven abzukühlen. hw



Florian Knoblich

(Spieler/AL TSV Aßling)

Ich bin zwiespalten. In der Konsequenz dürfte es mehr rote Karten geben, da der Spielraum für Schiris enger wird. Eine Zeitstrafe ist schnell mal gegeben und nicht mit dem Aufwand wie Berichtschreiben verbunden. Eine zeitliche Hinausstellung für kleinere Vergehen wie Beleidigung und Meckern wäre ausreichend. Man nimmt Unparteiischen die Möglichkeit einer differenzierten Bewertung. Rot bekommt wieder mehr Gewicht. Ich hätte es belassen, hat sich doch bewährt. hw



Markus Bayer

(Kapitän TSV Zorneding)

Zwei Zeitstrafen habe ich seit der Einführung erhalten (lacht). Ich finde es gut, dass sie es abschaffen wollen. Es hat nicht wirklich etwas gebracht und gibt wieder mehr Klarheit für Spieler und Schiedsrichter. Seitdem ich angefangen habe, gab es Gelb, Gelb-Rot und Rot – so ist für mich Fußball, auch wenn diese Zwischenstufe manchmal vielleicht nicht schlecht war. Allerdings gab es viele Fälle, bei denen man Rot oder Gelb-Rot hätte zeigen müssen. Da waren die Schiris unsicher. thg

Joker, die in Halbzeit eins auf dem Feld standen auf zwei.

Der Änderung des Paragraphen 34 war ein intensiver, mehr als ein Jahr dauernder Beteiligungsprozess mit über 650 Vertretern aus Verband und Vereinen vorausgegangen. Dieser umfasste ein Meinungsbild, Online-Konferenzen sowie Workshops und mündete in die Vorstellung des Änderungsvorschlags beim Verbandstag, dem die am Prozess beteiligten Vereine bereits mit 85 Prozent zugestimmt hatten.

Ebenfalls beschlossen wurde die Änderung des Paragraphen 28, wonach die verpflichtende Nutzung des BFV-Livetickers ab der Kreisliga (Herren und Frauen) eingeführt wird. Bislang war der BFV-Liveticker erst ab Bezirksebene Pflicht.

Zehn-Minuten-Strafe wird abgeschafft

Abgeschafft wird nach dem Votum der Delegierten zudem die erst beim Verbandstag 2022 eingeführte Zehn-Minuten-Zeitstrafe im Erwachsenenbereich. Hintergrund ist, dass das International Football Association Board (IFAB) die Vorgaben zur Zeitstrafe geändert hatte, sodass diese nur noch bei Unsportlichkeiten hätte verhängt werden können. Dem Vorschlag des BFV-Vorstands, die Zeitstrafe im Erwachsenen- und Jugendbereich abzuschaffen, schlossen sich die Delegierten aufgrund der vom IFAB stark eingeschränkten Anwendung der Regel einstimmig an. Grundlage war ein zuvor eingeholtes Meinungsbild im Rahmen der Kreis- und Bezirkstage.

Gelb-Rot-Sperre bis runter zur Landesliga

Bereits bei den Wahlveranstaltungen auf Kreis- und Bezirksebene war zudem ein Meinungsbild zur Einführung einer Sperre nach gelb-roter Karte sowie nach der fünften gelben Karte unterhalb der Verbandsligen eingeholt worden. Entsprechende Anpassungen für die Kreis- und Bezirksebenen wurden dabei abgelehnt. Vor diesem Hintergrund schlug der BFV-Vorstand den Delegierten beim Verbandstag vor, die bereits in der Regionalliga Bayern geltende Regel künftig zusätzlich in den Verbandsligen (Landesligen, Bayernligen) des Erwachsenenbereichs umzusetzen. Dem stimmten die Delegierten mit deutlicher Mehrheit zu. ez/bj

SPORT

Olaf Heid
Telefon 0 80 92 / 82 82 34
Julian Betzl
Telefon 0 80 92 / 82 82 29
E-Mail: sport@
ebersberger-zeitung.de

FUSSBALL

Kreisliga 1 (Inn/Salzach)

TSV Reischach – SV Westerstorf Mi. 19.30

Kreisklasse 1 (Inn/Salzach)

SV Tattenhausen – ASV Au Mi. 19.30

FRAUEN

Bezirksoberliga

FC Forstern II – FC Markt Schwaben Mi. 19.45
SV Saaldorf – TSV Gilching-A. Do. 14.00

Kreisliga 1 (München)

TSV Mün.-Solln – FC Teutonia Mü. Do. 15.00

BFV-VERBANDSTAG

Weißmann nicht mehr Jugendchef

Bad Gögging – Christoph Kern (43) geht in seine zweite Amtszeit als Präsident des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) und steht damit für vier weitere Jahre an der Spitze des größten der 21 Landesverbände unter dem Dach des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Auf dem 27. Ordentlichen Verbandstag in Bad Gögging sprachen die 244 Delegierten dem 43-Jährigen einstimmig das Vertrauen aus. Ebenfalls einstimmig wiedergewählt wurde Jürgen Faltenbacher (Waldsassen, 57) als BFV-Schatzmeister.

Neu ins BFV-Präsidium gewählt wurde Thomas Graml (Bezirks-Vorsitzender Oberpfalz, Regensburg, 54), der als neuer Vizepräsident die Nachfolge von Reinhold Baier (München, 70) antritt, der nicht für eine weitere Amtszeit kandidiert hatte und eines von vier neuen Ehrenmitgliedern ist. Im Amt bestätigten die Delegierten die beiden Vizepräsidentinnen Silke Raml (Cham, 50) und Inge Pirner (Röthenbach, 67) sowie die beiden Vizepräsidenten Robert Schraudner (Bezirks-Vorsitzender Oberbayern, München, 62) und Jürgen Pfau (Bezirks-Vorsitzender Unterfranken, Frankenwinheim, 50). Komplettiert wird das BFV-Präsidium weiterhin durch Ehrenpräsident Rainer Koch aus Poing (67).

Der Markt Schwabener Florian Weißmann (46) hat derweil nach acht Jahren auf eine erneute Kandidatur als Verbands-Jugendleiter verzichtet. Sein Nachfolger ist Joachim Fuchs (Weilheim, 55). ez/bj

Eber wollen Revanche gegen Favoriten

MERKUR CUP Nur drei Kreisfinalisten kommen eine Runde weiter

Ebersberg – Selbst das weltweit größte E-Jugendfußballturnier seiner Art ist bisweilen machtlos gegen Petrus' Launen. Sollte es am (Fußball-)Feiertag stark regnen, würden die Veranstalter des Merkur CUP-Kreisfinals wohl auf die Platzierungsspiele um die Ränge fünf und sieben verzichten. Allerdings haben Florian Steiger und sein Organisationsteam des TSV Ebersberg bereits in den Vorrundenturnieren bewiesen, dass sie für so ziemlich alle Widrigkeiten den sportlichen Alter-

nativplan aus der Schublade zaubern können.

Daher dürfen sich die acht Nachwuchsteams, die sich in ihren Vorrundengruppen behauptet haben, am Donnerstag auf ein wiederholt bestens organisiertes Turnier im Ebersberger Waldsportpark freuen. Nach der Trainerbesprechung (12 Uhr) folgt um 12.30 Uhr der feierliche Einmarsch der Mannschaften, ehe ab 13 Uhr auf jeweils zwei Spielfeldern gleichzeitig der Ball rollt.

Als kleiner Favorit auf den

Turniersieg gehen nach ihrem Premierenauftakt im Spielkreis Ebersberg die Fußball-Talente München ins Rennen. „Ein starkes Team, aber wir wissen jetzt, wie wir gegen sie spielen müssen“, erklärte TSV-Nachwuchskoach Isuf Shabani. Er könnte mit seinen Ebersbergern jedoch frühestens im Halbfinale (ca. 15.45 Uhr) Revanche für die 2:3-Niederlage in der Vorrunde nehmen.

Um 17 Uhr spielen die Finalisten die insgesamt drei Bezirk-final-Tickets aus. Die vier Be-

zirksfinal-Turniere werden am Wochenende, 4./5. Juli, ausgetragen, an dem die Fahrkarten für das große Finale der 32. Ausgabe des Merkur CUP am 18. Juli im uhlSPORTPARK Unterhaching vergeben werden. bj

Die Gruppeneinteilung

Gruppe A: ATSV Kirchseeon U11, FC Anzing-Parsdorf U11, Fußball-Talente München U11, TSV Plien-ning/Landsham U10

Gruppe B: SC Baldham-Vaterstetten U11, TSV Ebersberg U11, TSV Grafing U11, TSV Poing U11

32.

Merkur CUP

2026

Das größte U11-Fußballturnier der Welt vermittelt Werte, schafft Umweltbewusstsein und fördert Gesundheit durch Sport.

ENERGIE SÜDBAYERN

HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von

merkurcup.com

Die Webseite rund um das Turnier